

430

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
23. Jahrg. Wien, Donnerstag, 11. Dezember 1913.

Feierlichkeiten im Rathaus. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte heute mittags in seinem Empfangssalon dem Stein-druckereibesitzer Franz Hierhammer sen., dem Vater des Vize-bürgermeisters Hierhammer die ihm vom Gemeinderat verliehene große goldene Salvator-Medaille. Hiezu hatten sich eingefunden: Vizebürgermeister Hoß, die Stadt- und Gemeinderäte Angermayer, Brauneis, Bösch, Daberkow, Seb. Grünbeck, Hilscher, Haschauer, Kleiner, Penz, Regierungsrat Schmid und Schwer, der Präsident der Bürgervereinigungs-kaiserlicher Rat Weidinger, die Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer und Kretschak, dann Obermagistrate rat Dr. Weiß, Präsidialvorstand Magistratsrat Fernanek, die Magistratsräte Dr. Held, Karinger, Langthaler und Dr. Winkler, Präsidialsekretär Büttger, Magistratsoberkommissär Dr. Hartl, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Oberbaurat Klingspiel, Staduarhitekt Scheiringer, weiters Generalmajor Heller von Otto, Pafarrer von St. Karl auf der Wieden Kommandeur Pfob, Linienoffiziersleutnant Spanner, Architekt Frühlich, Frau Bildhauer Seifert, der Vorsteher der Genossenschaft der Lithographen-Stein- und Kupferdrucker Josef Eberle, dessen Stellvertreter Rudolf Kaiser, die Gremialräte Karl Miller, Alois Präßler und August Weissner, der Vorsteher des Gremialrater Buchdrucker kais. Rat Honetz, kais. Rat Gerlach, Hofchemigraph Adolf Krampolek, Großhändler Anton Haller samt Tochter Mia, die Industriellen Wissend samt Frau, Direktor Haschke, Dr. Spanner, Ignaz Schnutterer und Josef Pollacek, sowie die Familienangehörigen des Ausgezeichneten, darunter Vizebürgermeister Hierhammer samt Frau und Kindern und Stadtrat Josef Hierhammer samt Frau aus Waidhofen a. d. Ybbs.

Nachdem sich die Gäste im Empfangssalon des Bürgermeisters versammelt hatten, hielt Bürgermeister Dr. Weiskirchner an den Ausgezeichneten folgende Ansprache: Am 3. September d.J. feierten Sie Ihren 50. Geburtstag. Diese für Sie, Ihre Familie und alle Ihre Freunde und Bekannten hocherfreuliche und seltene Feier gab mir Anlaß Verhandlungen wegen Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an Sie einzuleiten. Mit großer Befriedigung und Genugtuung kann ich konstatieren, daß sowohl Magistratsgremium wie Stadt- und Gemeinderat einstimmig beschlossen haben, Ihnen dieselbe zu verleihen. Die ist für einen schlichten Wiener Bürger eine seltene und hohe Auszeichnung aber nach meiner innersten Überzeugung haben Sie dieselbe nach jeder Richtung verdient. In wenigen Wochen werden Sie Ihr 50. jähriges Geschäftsjubiläum feiern und Sie genießen den Ruf eines hervorragenden Fachmannes, Ihre Firma, den der besonderen Leistungsfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Ein Wiener Bürger, der durch 50 Jahre seinen Verpflichtungen gegen Staat, Land und Gemeinde nachgekommen ist, der durch das Vertrauen seiner Geschäftskollegen in den Gremialausschuß berufen wurde und dort durch 10 Jahre wirkte,

ein Bürger von echtem Schrot und Korn, der so viele Akte stiller Wohltätigkeit geleistet, verdient, daß die dankbare Gemeinde seiner gedenkt. Es gereicht mir zur Ehre und zum Stolze Ihnen persönlich diese Auszeichnung überreichen zu können. Möge das Bild des Erlösers das die Medaille schmückt und das nunmehr in Ihr stilles Heim einzieht auch Ihren Lebensabend verschönern. Sie haben sich aber noch ein anderes Verdienst erworben, indem Sie der Stadt Wien einen Vizebürgermeister schenkten, dem ich bei dieser Gelegenheit für die selbstlose, treue und hingebungsvolle Mitarbeit zu danken habe, die er an meiner Seite in der Verwaltung der 2 Millionen-Stadt leistet. Sie ragen wie eine Säule des Wiener Bürgertums aus dem Wier des Vormärz in das Wier des 20. Jahrhunderts, und wir wissen, daß Sie mit allen Fesseln Ihres Herzens an Ihren Heimatboden hängen. Möge der liebe Gott Sie uns noch recht lange erhalten!

Nun beglückwünschten den Ausgezeichneten Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer und Genossenschaftsvorsteher Eberle, der darauf verwies, daß er das Glück habe, den Ausgezeichneten durch 50 Jahre als Freund und Kollegen zu kennen.

Genossenschaftsvorsteher kaiserlicher Rat Honetz beglückwünschte ebenfalls den Ausgezeichneten und sagte Sie waren immer ein würdiger Vertreter unseres alten Meisters Senefelder und haben dessen Kunst nicht nur auf Ihren Sohn übertragen, der als Freund und Förderer des Gewerbestandes allseits geschätzt ist sondern auch auf Ihre Enkel, welche bereits zu den Zierden des Gewerbes zu zählen sind.

Herr Hierhammer sen. dankte in tiefbewegten herzlichen Worten wiederholt für die ihm zuteil gewordene Anerkennung und das ihm gespendete Lob. Mit Dankesworten des Bürgermeisters an die erschienenen Gäste schloß die schöne Feier.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte dann dem Offizier des Wiener Bürger-Scharfsehützen-Korps Prokuristen Anton Kral das ihm vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone. Der Feier wohnten bei: Hauptmann Ritter v. Britto in Vertretung des Landwehrkommandos, Vizebürgermeister Hoß, die Gemeinderäte Brauneis, Bösch, Daberkow, Kleiner und Schwer, in Vertretung des n.-ö. Landesschützenverbandes Oberschützenmeister-Stellvertreter Hans Petzars, namens des Oesterreichischen Schützenbundes kais. Rat Weil, namens des Wiener Schützenvereines Schützenrat Heinrich Voglmayer, Direktor Bellasi, der Kommandant des Wiener Scharfsehützenkorps Major kais. Rat Nagler, mit den Offizieren den Oberleutnants Schwarzmann und Barmann, Leutnant Cioa, Kadett Questl und Fähnrich Heigl.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bemerkte in seiner Ansprache, es freue ihn, daß ihm die ehrenvolle Aufgabe obliege, die kaiserliche Auszeichnung einem Manne zu überreichen, der seit der Gründung des Scharfsehützenkorps außerordentlich verdienstlich in demselben wirkte und namentlich auf der Schießstätte unermüdet tätig

war. Der Jugend gehöre die Zukunft und das Korps verfolge den Zweck die Jugend zu selbstbewußten Bürgern zu erziehen, ihre Liebe Kaiser und Reich und zur Stadt Wien zu wecken. Die Auszeichnung könne das ganze Korps für sich in Anspruch nehmen und er hoffte, daß Hauptmann Kral seine verdienstvolle Tätigkeit auch weiterhin fortsetzen werde. Herr Kral sprach zunächst dem Kaiser seinen untertänigsten Dank für die verliehene Auszeichnung aus und dankte dann dem Bürgermeister für dessen persönliches Heberreichen sowie für diese außerordentlich ehrenvollen Worte, mit denen sein Wirken charakterisiert wurde. Namens der Wiener Bürgervereingung dankte der Präsident Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger. Der Kommandant des Wiener Bürger-Scharfsehützenkorps OR. kais. Rat Nagler wies darauf hin, daß der Kaiser bereits einmal das Korps dadurch ausgezeichnet habe, daß er denselben als erste bürgerlicher Organisation das Recht zum Tragen von Waffen verliehen habe. Das Korps verfolge einmütiges Streben, welches es befähige im gegebenen Moment den hohen ihm gestellten Aufgaben in jedem einzelnen Falle zu entsprechen. Die Armeeverwaltung habe im Vorjahr an das Scharfsehützenkorps die Anfrage gerichtet, ob es im Stande wäre eine ihm zugewiesene hohe Aufgabe auf Wiener Boden zu erfüllen. Mit Stolz konnte er darauf erwidern, daß das Korps volltätig parat sei und zur Verfügung stehe. Er wünsche, daß die Bedeutung des Korps in die große Masse der Bevölkerung und in die Wiener Bürgerschaft dränge, damit es nicht wie es bis heute möglich ist nur 3 Kompagnien sondern in jedem Bezirk mindestens eine Kompagnie stellen könne. Er beglückwünschte Hauptmann Kral zu der Auszeichnung, sprach seine Freude darüber aus, daß dessen Wirken nicht verborgen geblieben und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Kaiserlicher Rat Weil beglückwünschte den Ausgezeichneten namens des Oesterreichischen Schützenbundes und des n.-ö. Schützenverbandes, denen das Wiener Scharfsehützenkorps angehört und die in dem Schützenkorps einen kräftigen Verfechter der Bestrebungen der genannten Vereinigungen in der Ausbildung der Schützen erblickten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner - Ehrenmitglied des Schubertbundes. Die Vorstandschafft des Wiener Schubertbundes, bestehend aus dem Ehrenvorstand Oberrechnungsrat Petzmann, den Vorständen kais. Rat Jakob und Oberstaatsbaurat Janisch, dem Abgeordneten Philp und Ehrenchormeister Kirchl überreichte heute mittags Bürgermeister Dr. Weiskirchner das künstlerisch ausgestattete in Metall getriebene Diplom als Ehrenmitglied des Schubertbundes. Der Sprecher der Deputation kais. Rat Jakob drückte dem Bürgermeister für die so werktätige Unterstützung beim Jubiläum des Schubertbundes den Dank nicht nur des Vereines sondern der ganzen Sängerschaft aus. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte, daß er es für seine

Pflicht erachtet habe, einer so angesehenen und vornehmen Korporation im Leben Wiens seinen Respekt zu erweisen. Nach einer längeren Konversation mit den Mitgliedern der Deputation entließ der Bürgermeister dieselbe.

Städtische Stellwagenunternehmung. Wie alljährlich hat der Stadtrat auch im heurigen Jahre für die Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung Neujahresremunerationen und zwar in der Gesamthöhe von 13.610 K genehmigt, die noch vor den Weihnachtsfeiertagen zur Auszahlung gebracht werden.

Die neue Schule im 16. Bezirk. Morgen, Freitag, wird das neue Schulhaus der Stadt Wien im 16. Bezirk Seeböckgasse - Odoakergasse - Naussegasse feierlich eingeweiht. Der Bau wurde im August 1912 begonnen, anfangs September l.J. vollendet und der Benützung übergeben. Die Verfassung des Entwurfes und die Bauleitung erfolgte von Wiener Stadtbauamts, (Baurat Ing. Max Fiebiger und Architekt Ing. Adolf Stöckl) mit der Rechnungskontrolle war Rechnungsrevident Felix Troll beauftragt. Das Gebäude erhebt sich vollständig freistehend und enthält in zwei geschiederten Haupttrakten je 15 Lehrzimmer mit den Kleiderablagen auf den Gängen, 3 Lehrmittelzimmer, 1 Kanzlei, 1 Beratungszimmer und die Schulienerwehung. Die beiden Turnalle mit den zugehörigen Nebenräumen sind in einem Erdgeschoßquertrakte untergebracht. Die Kellergeschoße enthalten die Räumlichkeiten für ein später einzurichtendes Schulbad, Aussperrräume, die Kesselhäuser und Brennmaterialienkeller. Mit Rücksicht auf die freie Lage erhielt der Bau eine bewegte Silhouette durch Anbringung von Türmen, welche die schlechte Luft der einzelnen Räume ins Freie führen. Die Fassade wurde einfach gehalten und wirkt durch Verwendung von Backsteinen besonders malerisch. Die Bauweise ist jener der anderen neuern städtischen Schulbauten ähnlich: Decken und Pfeiler in Eisenbeton, Linoleumbelag in den Räumen, Terrazzopflaster auf den Gängen und in den Aborten. Für Licht und Luft im ganzen Hause ist reichlich vorgesorgt. Das Schulhaus besitzt eine Niederdruckdampfheizung und eine elektrische Beleuchtungsanlage. Als besondere Neuerung ist noch die Anlage von Trinkstrahlbrunnen zu erwähnen. Der Garten enthält einen großen Spielplatz, reichliche Grundflächen und Bepflanzungen und einen Garten für Unterrichtszwecke. Der Spielplatz kann als Eislaufplatz verwendet werden. Die Kosten für den Bau und die innere Einrichtung betragen rund 800.000 K.